

Das darf doch nicht wahr sein!

Krise, Wahrheit, Praxis und Vernunft.

Ein offen-unfertiger Versuch pseudosoziopsychojustizidalanalytischer Überlegungen im Zeitalter des präpotentiell Postfaktischen.

Wie ist das denn nun mit den Behauptungen?

Fragte er,

Wir stellen sie auf,

und wir widerlegen sie wieder hin.

Meinte er.

Bildlicher: Statuen und Denkmäler werden aufgebaut,

und bei entsprechendem Bedarf wieder abgerissen.

Ikonoklasmos.

Immer von Neuem.

Alles ist möglich.

Gerade im Digitalen.

War diese Betrachtung jetzt schon eine Behauptung?

Und habe ich damit Recht?

In jedem Falle,

behaupte ich jetzt mal.

Einfach,

so. Gut.

Und nun?

Was willst du machen?

Es geht natürlich nicht darum nur etwas zu behaupten,

ohne Grund,

um damit Recht zu haben -

denn Jeder hat Recht, wenn er will, oder vielmehr, wenn er kann.

Denn eigentlich geht es hier nicht ums Rechthaben,

Recht bekommt man.

Oder man gibt Recht.

So verstehe ich das, zumindest.

Oder man nimmt es sich, das Recht, heraus, etwas zu behaupten.

Ob falsch oder richtig, egal.

Für manch einen sogar Beruf.

Funktion bzw. Gelderwerb.

Er hatte Recht.

Pasta!

Alles ist Behauptung.

Sein Name war Hase.

Wer wollte ihm das streitig machen?

All diejenigen die ihm nicht Recht geben wollten,

Denen das nicht gefällt.

Entweder glaubte man ihm nicht dass er Hase hieß,

zu Recht oder Unrecht,

und obwohl er fand dass Hase ein sehr schöner Name war,

gab es von Fall zu Fall ein entschiedenes Interesse daran dass ihm das keiner glauben durfte, oder soll.

Von Rechtswegen.

In seinem Fall war das nicht von wirklichem Interesse,

oder dieses Interesse nicht seines.

Es ging also wie immer darum, wer was und warum erreichen will.

Dachte er.

Ihm persönlich war es zwar egal ob Donald Trump oder Bill Gates die Welt regierten.

Darin kannte er sich nicht aus.

Sollen sie also Recht haben, Donald, Bill, und all die die glauben das sei Recht oder nicht.

Es war ihm weder Recht noch Unrecht.

Ist Angela Merkel eine Marionette oder gar ein Echsenwesen?

Von ihm aus, das war ihm auch egal.

Hallo Algorithmus,

das interessiert mich nicht.

Ich schwimme in Gleichgültigkeit.

Diesbezüglich.

Man sagt dazu auch Indifferenz.

Ohne Bedeutung oder Wichtigkeit.

Für ihn.

Mich.

Ob du nun schwarz, klein, bisexuell oder der Papst bist war ihm nur allzugerne egal.

Da fällt mir diese Wohnungsanzeige aus München ein,

Aus den 80ern:

„Schwarzer schwuler Jazztrompeter mit Anhang sucht 3-Zimmer-Wohnung. Keine monetären Mittel vorhanden.“

Das Unmögliche bestimmt immer das Mögliche.

Das ist vielleicht das "Gute" daran.

Dieser Spruch,

"Stell dir vor es ist Krieg",

und es gehen eben doch alle hin.

Ihm waren einfach andere Dinge wichtig.

Daher forderte er ein Recht auf Gleichgültigkeit.

Aber kein justiziables,

ein ihm ganz eigenes.

Was das bedeutete

darüber muss ich aber nochmal

nachdenken.